

Pop-Up Kreislaufwirtschaft in Margareten

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 17.09.2024 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die zuständige Magistratsabteilungen insbesondere die MA48 wird ersucht zu prüfen, ob sie sich als Projektpartner für eine Testphase von größeren Tauschboxen im öffentlichen Raum, nach dem Vorbild der Stadt Aarhus, einbringen könnte, um Bürger:innen zu ermöglichen, nicht nur Bücher, sondern auch andere Gegenstände des täglichen Bedarfs zu tauschen.

Für die Testphase wird vorgeschlagen, am Siebenbrunnenplatz oder Margaretenplatz einen solchen Pop-Up-Projektstandort einzurichten, um die Resonanz und den Nutzen für den Bezirk Margareten zu evaluieren.

Begründung



Über das Projekt Bytteboxen (deutsch: Tauschboxen):

Die Tauschbox ist ein umgebauter Schiffscontainer, der mit recyceltem Holz von den städtischen Recyclinghöfen verkleidet ist.

Auf dem Dach befinden sich Sedum-Pflanzen in Pflanzkästen, die Regenwasser aufsaugen und eine schöne grüne und blühende Fläche bieten, die von den Wohnungen der Stadt aus betrachtet werden kann.

In der Tauschbox kannst du Porzellan, Deko, kleinere Möbelstücke und andere wiederverwendbare Gegenstände, die noch funktionsfähig und nützlich sind, abstellen. Wenn du etwas findest, das du gebrauchen kannst, darfst du es mit nach Hause nehmen.

(Quelle: <https://www.kredslob.dk/produkter-og-services/genbrug-og-affald/sortering/bytteboxen>)

Die Förderung der Kreislaufwirtschaft ist ein zentrales Anliegen für die Stadt Wien, um nachhaltige Ressourcennutzung und Abfallvermeidung zu unterstützen. Durch die Einführung von größeren Tauschboxen im öffentlichen Raum könnten die Bürger:innen von Margareten dazu angeregt werden, Gegenstände, die sie nicht mehr benötigen, weiterzugeben, anstatt sie zu entsorgen.

“Um die Ziele der Klimaneutralität bis 2040 und einer vollständigen Abfallverwertung bis 2050 erreichen zu können, setzt Wien auf die Formel „Reduce – reuse – recycle“: Priorität hat die Vermeidung von Abfällen und die Wiederverwendung gebrauchter Produkte – etwa durch die konsequente Förderung von Mehrwegverpackungen oder Reparatur und Upcycling. Denn: Der beste Müll fürs Klima ist der, der erst gar nicht entsteht.“

(Quelle: <https://www.wien.gv.at/spezial/smartklimatecitystrategie/zielbereiche/zero-waste-und-kreislaufwirtschaft/>)

Ein solcher Testlauf könnte wertvolle Erkenntnisse darüber liefern, wie derartige Initiativen im Bezirk oder in der gesamten Stadt Wien angenommen werden und welche Auswirkungen sie auf das Gemeinschaftsgefühl sowie auf das Umweltbewusstsein bzw. die Ziele hinsichtlich dem Thema Kreislaufwirtschaft haben. Die Einbindung der MA 48 als kompetenter Partner würde sicherstellen, dass das Projekt professionell betreut wird und die gewonnenen Erfahrungen in zukünftige, nachhaltige Projekte einfließen können.

Für WIR FÜR MARGARETEN

Thomas Kerekes

Michael Feitsch

Für SPÖ Margareten

Klaus Mayer

Für NEOS Margareten

Markus Österreicher

Johanna Adlaoui-Mayerl